

Dann rief er die Leute wieder zu sich und sagte:

Hört mir alle zu und begreift, was ich sage! Nichts, was von außen in den Menschen hineinkommt, kann ihn unrein machen, sondern was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein.

Er verließ die Menge und ging in ein Haus.

Da fragten ihn seine Jünger nach dem Sinn dieses rätselhaften Wortes.

Er antwortete ihnen: Begreift auch ihr nicht?

Versteht ihr nicht, dass das, was von außen in den Menschen hineinkommt, ihn nicht unrein machen kann? Denn es gelangt ja nicht in sein Herz, sondern in den Magen und wird wieder ausgeschieden.

Damit erklärte Jesus alle Speisen für rein.

Weiter sagte er: Was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein. Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen die bösen Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Hinterlist, Ausschweifung, Neid, Lästerung, Hochmut und Unvernunft.

All dieses Böse kommt von innen und macht den Menschen unrein.

Markusevangelium 7, 14–23
(Einheitsübersetzung)

Wir leben in einer Zeit, die stark auf das Äußere schaut.

Wir optimieren unsere Ernährung, pflegen unser Image in den sozialen Medien und bemühen uns, keine Fehler zu zeigen.

Vieles davon ist nicht schlecht.

Jesus stellt eine andere, tiefere Frage:

Nicht, ob wir alle äußerer Vorschriften einhalten, sondern **mit welcher Haltung wir leben**.

Er sagt klar: Nicht das, was von außen kommt, macht den Menschen unrein, sondern das, was aus dem Herzen kommt.

Unsere Worte, unsere Gedanken und unsere Haltungen zeigen, was in uns lebt.

Man kann alles „richtig“ machen, höflich sein, ordentlich auftreten – und trotzdem lieblos, hart oder gleichgültig handeln.

Jesus sagt:

Du musst nicht perfekt sein.

Aber sei ehrlich.

Schau nicht nur darauf, wie du vor anderen wirkst, sondern schau in dein Herz.